



GESCHÄFTSBERICHT 2006
SICHERUNGSFONDS FÜR DIE LEBENSVERSICHERER

Inhalt

Geschäftsbericht 2006

4 Vorwort

5 Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

Lagebericht

- 8 Geschäftsverlauf 2006
- 12 Ausblick auf die künftige Entwicklung
- 13 Vermögen zum 31. Dezember 2006

Jahresabschluss

- 16 Bilanz
- 17 Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Anhang

- 24 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 26 Mitglieder

Vorwort

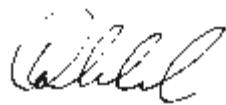
Erstmals in der Geschichte der deutschen Lebensversicherung wurde gesetzlich ein Sicherungsfonds für Lebensversicherer geschaffen. Mit den Aufgaben und Befugnissen dieses Sicherungsfonds hat das Bundesministerium der Finanzen im Mai 2006 die Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, betraut. Protektor ist die freiwillige Auffanggesellschaft der Lebensversicherungsbranche, die das Vermögen des Sicherungsfonds getrennt von ihren eigenen Vermögenswerten verwaltet.

Der Sicherungsfonds ist eine Auffangeinrichtung für Versicherungsverträge der ihm angehörenden Mitglieder der Lebensversicherungsbranche. Sofern ein Mitgliedsunternehmen des Sicherungsfonds Not leidend wird, ordnet die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Übertragung der Versicherungsverträge auf den Sicherungsfonds an, der den Versicherungsbestand saniert und die Verträge im gesetzlich vorgesehenen Rahmen fortführt.

Mitglieder des Sicherungsfonds sind alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, sowie deutsche Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes. Daneben können deutsche Pensionskassen, deren Finanzverhältnisse mit Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind, dem Sicherungsfonds beitreten.

Durch jährliche Beiträge seiner Mitglieder baut der Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen auf. Dieses soll 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen betragen. Der Aufbau dieses Sicherungsvermögens wird voraussichtlich im Jahre 2009 abgeschlossen sein. Für einen etwaigen Sicherungsfall werden dann nach dem heutigen Stand ca. 600 Mio. € bereitstehen. Sofern es erforderlich ist, kann der Sicherungsfonds zusätzlich Sonderbeiträge in gleicher Höhe erheben.

Ergänzend zum gesetzlichen Sicherungsfonds hat die deutsche Lebensversicherungsbranche eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung abgegeben. Sollten die Mittel des gesetzlichen Sicherungsfonds für eine erforderliche Sanierung in einem Sicherungsfall nicht ausreichen, stellt die Lebensversicherungsbranche in erheblichem Umfang weitere Finanzmittel bereit. Alle Mitglieder des Sicherungsfonds haben diese Erklärung abgegeben und so den Schutzzumfang für die von ihnen abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge im Rahmen gesetzlich vorgesehener Regelungen auf rd. 6 Mrd. € erhöht. Diese Summe bietet einen Vertragsschutz für Lebensversicherungskunden, der im europäischen Vergleich einzigartig ist.



Jörg Westphal
Vorstandsvorsitzender der Protektor Lebensversicherungs-AG

Bericht des Aufsichtsrates der Protector Lebensversicherungs-AG

Der Aufsichtsrat hat sich 2006 intensiv mit der Erfüllung der Aufgaben des gesetzlichen Sicherungsfonds beschäftigt. Die Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) sowie deren Umsetzung im Rahmen der Beitragserhebung im Oktober 2006 waren Gegenstand ausführlicher Diskussionen.

Eine umfassende Berichterstattung des Vorstandes durch schriftliche Berichte, die durch mündliche Erläuterungen auf vier Sitzungen des Aufsichtsrates ergänzt wurden, ermöglichte stets eine genaue Übersicht über die laufende Geschäftstätigkeit.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Protector Lebensversicherungs-AG im Zusammenhang mit dem Sicherungsfonds laufend überwacht und beraten.

Der Lagebericht und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. Der Abschluss wurde durch die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Zu Beanstandungen hat es keinen Anlass gegeben. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. In seiner Bilanzsitzung am 20. April 2007 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht befasst und sich die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer erläutern lassen. Nach Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Protector sprechen wir für die geleistete Arbeit und den persönlichen Einsatz für die Belange des Sicherungsfonds unseren Dank aus.

Berlin, 20. April 2007

Der Aufsichtsrat
der Protector Lebensversicherungs-AG



Dr. Maximilian Zimmerer
Vorsitzender





LAGEBERICHT | Geschäftsjahr 2006

Geschäftsverlauf

Sicherungsfonds schützt
Lebensversicherungsverträge
in Deutschland

Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde durch das Gesetz zur Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes und anderer Gesetze vom 15. Dezember 2004 (BGBl. 2004 I S. 3416) geschaffen. Es handelt sich um eine gesetzliche Auffangeinrichtung, die die Ansprüche der Versicherungsnehmer, der versicherten Personen, der Bezugsberechtigten und sonstigen aus einem Lebensversicherungsvertrag begünstigten Personen bei wirtschaftlichen Krisenlagen von Unternehmen der privaten Lebensversicherung sichert.

128 Mitglieder

Unternehmen, die gemäß § 5 Abs. 1 oder § 105 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) zum Geschäftsbetrieb in den Versicherungssparten 19 bis 23 der Anlage A des VAG (Lebensversicherer) zugelassen sind, müssen – mit Ausnahme der Pensions- und Sterbekassen – dem Sicherungsfonds angehören (§ 124 Abs. 1 VAG). Dementsprechend sind alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, und alle deutschen Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes Pflichtmitglieder des Sicherungsfonds.

Pensionskassen können gemäß § 124 Abs. 2 Satz 1 VAG dem Sicherungsfonds freiwillig beitreten. Gemäß § 124 Abs. 2 Satz 2 VAG hat der Sicherungsfonds Aufnahmeleitlinien für den Beitritt von Pensionskassen erlassen. Danach werden nur deregulierte Pensionskassen aufgenommen, deren Finanzverhältnisse mit denjenigen von Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind.

Dem Sicherungsfonds gehören zum Bilanzstichtag 105 Lebensversicherungsunternehmen und -niederlassungen sowie 23 Pensionskassen an. Die Mitglieder sind auf den Seiten 26 bis 29 dieses Berichtes aufgeführt.

Sicherungsvermögen wird
durch Jahresbeiträge aufgebaut

Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass im Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen bereitgestellt wird. Es soll insgesamt 1% der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen seiner Mitglieder betragen.

Dieses Sicherungsvermögen wird durch Jahresbeiträge der Mitglieder des Sicherungsfonds aufgebaut, die pro Kalenderjahr in der Summe maximal 0,2% der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betragen, bis das Sicherungsvermögen erreicht ist.

Einzelheiten der Beitragserhebung hat das Bundesministerium der Finanzen in der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1172 ff.) geregelt, die durch Änderungsverordnung vom 24. Oktober 2006 (BGBl. 2006 I S. 2390) ergänzt wurde. Auf dieser Rechtsgrundlage fand 2006 erstmals eine Beitragserhebung statt.

Erstmalige Beitragserhebung
von 245,6 Mio. €

Durch Bescheide vom 31. Oktober 2006 wurden der Jahresbeitrag für 2006 sowie – aufgrund der Übergangsregelung in § 11 SichLVFinV – ein Beitrag für 2005 erhoben. Wirtschaftlich wurden also bereits zwei Jahresbeiträge in Höhe von insgesamt 245,6 Mio. € vereinnahmt.

Gemäß § 129 Abs. 1 VAG gelten die an den Sicherungsfonds abgeführten Beiträge bei den Mitgliedern als Kapitalanlage im Sinne von § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 3 der Anlageverordnung. In Höhe ihrer Jahresbeiträge werden den Mitgliedern jeweils zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Satz 2 SichLVFinV). Der Sicherungsfonds teilt den Mitgliedern die Anzahl der ihnen zugeordneten Anteile, deren Zeitwert sowie die Anzahl der insgesamt vorhandenen Anteile zum Stichtag 31. Dezember eines jeden Jahres mit (§ 3 Abs. 3 Satz 2 SichLVFinV).

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz steuerbefreit.

Mit der Durchführung der Aufgaben des Sicherungsfonds wurde die Protektor Lebensversicherungs-AG betraut. Dies erfolgte im Rahmen einer Beleihung durch das Bundesministerium der Finanzen auf Grundlage der Verordnung über die Übertragung von Aufgaben und Befugnissen eines Sicherungsfonds für die Lebensversicherung vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1170).

BMF überträgt Befugnisse
auf Protektor

Protektor führt somit die gesamten Geschäfte des Sicherungsfonds. Die den Sicherungsfonds betreffenden Vermögensgegenstände werden dabei vollständig getrennt von den Vermögenswerten der Protektor Lebensversicherungs-AG verwaltet und unterliegen einer eigenständigen Rechnungslegung. Die Aufsicht über den Sicherungsfonds wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wahrgenommen.

Vermögensanlage durch externe Verwalter

Kapitalanlage

Der Sicherungsfonds hat das Management und die Administration der Kapitalanlagen weitgehend auf externe Vermögensverwalter ausgelagert. Die Vorgaben zur Anlagestrategie sowie die Steuerung und Überwachung erfolgen unmittelbar durch den Sicherungsfonds. Durch diese Aufgabenteilung wird eine kompetente und professionelle Kapitalanlage des durch Beitragszahlung aufgebauten Sicherungsvermögens angestrebt. Auf Grundlage einer umfangreichen Ausschreibung und Prüfung externer Dienstleister wurden im Berichtsjahr die cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main, und die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München, ausgewählt, die jeweils rund die Hälfte des 2006 erhobenen Beitragsvolumens verwalten. Zusätzlich zur Vermögensanlage hat die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH auch die Aufgaben der Administration sämtlicher Kapitalanlagen des Sicherungsfonds übernommen.

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt nach Performance-Kriterien auf Grundlage der vom Sicherungsfonds vorgegebenen Anlagerichtlinien, wobei den Vermögensverwaltern aufgrund der geringen Risikotoleranz des Sicherungsfonds neben Rendite- auch explizite Wertsicherungsziele gesetzt werden. Die Vorgaben an beide Vermögensverwalter sind identisch formuliert, um einen Wettbewerb zwischen beiden mit dem Ziel einer Optimierung der Kapitalanlagerendite zu gewährleisten.

Anlagepolitik zielt auf Sicherheit, Rentabilität und Liquidität

Die Anlagepolitik des Sicherungsfonds orientiert sich an den Regelungen für Lebensversicherungsunternehmen. Sie ist durch entsprechende Diversifikation und Selektion der Anlageinstrumente risikoarm ausgerichtet.

Innerhalb der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen steht dem Sicherungsfonds grundsätzlich das gesamte von Lebensversicherern genutzte Anlagespektrum offen, wobei allerdings bestimmte Anlageklassen mit beschränkter Transparenz und Marktgängigkeit im Rahmen der internen Anlagerichtlinien ausgeschlossen wurden. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Ziele der Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht werden.

Aufgrund des gesetzlich vorgegebenen Ablaufs standen die aus der Beitragserhebung resultierenden Mittel erst Mitte Dezember zur Kapitalanlage zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag war das Sicherungsvermögen deshalb erst zu rund der Hälfte in Wertpapieren investiert, nämlich zu ca. 40% in festverzinslichen Wertpapieren und zu je 5% in Aktien und Wandelanleihen. Die zweite Hälfte der Anlagemittel war zum Bilanzstichtag in Festgeldern angelegt.

Um trotz relativ geringer Anlagevolumina in Aktien, Wandelanleihen und spezifischen Fixed-Income-Segmenten eine ausreichende Risikostreuung sicherzustellen, wurde in diesen Bereichen nicht direkt in eine begrenzte Zahl von Einzeltiteln investiert. Stattdessen wurden Anteile an entsprechend breit diversifizierten Publikumsfonds erworben.

Die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere führte aufgrund des markanten Zinsanstiegs in den letzten Tagen des Jahres 2006 zu Wertverlusten, die zwar innerhalb der vom Sicherungsfonds vorgegebenen Schwankungsgrenzen lagen, jedoch im Jahresabschluss zu Abschreibungen in Höhe von 1,2 Mio. € führten. Dies ist darin begründet, dass der Sicherungsfonds bei der Bilanzierung auf die – auch anteilige – Klassifizierung von Wertpapieren als Anlagevermögen im Sinne des § 341b Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) verzichtet und deshalb keine Stillen Lasten ausweist. Kursrückgänge führen also, auch wenn sie nur vorübergehender Art sind, unmittelbar zu Abschreibungen. Diesen Abschreibungen standen infolge des im Berichtsjahr erst spät aufgebauten Sicherungsvermögens nur in geringem Umfang Zins- und Dividendenerträge gegenüber, so dass eine Kompensation nicht vollständig erfolgen konnte und die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von 0,6 Mio. € schließt.

Wertverluste aufgrund der Zinsentwicklung wurden berücksichtigt

In der Mittelfristbetrachtung wird sich dieser unrealisierte Verlust selbst bei unveränderter Zinssituation wieder ausgleichen, da die Wertpapiere unabhängig von der Zinsentwicklung an ihrem jeweiligen Fälligkeitstermin zum Nominalwert zurückgezahlt werden.

Verwaltung

Die Verwaltung des Sicherungsfonds wird durch die Organisation und die rechtlichen Organe der Protektor Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Im Rahmen einer Kostenverteilung werden dem Sicherungsfonds die verursachten Kosten zugeordnet und belastet. 2006 betrug die Gemeinkostenbelastung 44 T€. Daneben fielen im Berichtsjahr direkt zuordenbare Kosten in Höhe von 109 T€ an, die vor allem im Zusammenhang mit der Auswahl der Vermögensverwalter standen und weit überwiegend Einmalkosten darstellen.

Protektor handelt für den Sicherungsfonds

Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 20 T€ betreffen fast ausschließlich die Gebühren der ausgewählten Vermögensverwalter.

Ausblick auf die künftige Entwicklung

Sicherungsvermögen wird 2009
rund 600 Mio. € erreichen

Der Sicherungsfonds wird 2007 weitere Beiträge in Höhe von ca. 125 Mio. € erheben. Durch die Beitragszahlungen in den Folgejahren wird das Vermögen voraussichtlich 2009 seine Zielgröße von rund 600 Mio. € erreichen.

Kapitalmarktentwicklung
beeinflusst auch
das Sicherungsvermögen

Aufgrund der Anlage des Sicherungsvermögens in Wertpapiere hängt die Wertentwicklung des Vermögens von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die im jeweiligen Geschäftsjahr anfallenden Erträge den Werterhalt des Sicherungsvermögens stützen und für 2007 eine Ertragsausschüttung erwarten lassen, die nach Feststellung des Jahresabschlusses des Sicherungsfonds voraussichtlich im Mai 2008 erfolgen wird.

Die Risiken im Kapitalanlagebereich werden durch Anwendung der für Lebensversicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und darüber hinaus durch interne Anlagerichtlinien für die Vermögensverwalter begrenzt und gesteuert. Die Anlagerichtlinien beschränken das Anlagespektrum auf fungible, auf breiten Märkten handelbare Vermögensanlagen, schließen Fremdwährungsrisiken aus und verpflichten die Vermögensverwalter auf Werterhalt als Anlageziel. Die Auslagerung der laufenden Vermögensverwaltungstätigkeiten auf professionelle externe Dienstleister sichert Kompetenz und operative Stabilität in diesem Bereich. Die Vermögensverwalter sind jährlich zur Erstellung und Abstimmung einer strategischen Anlageplanung verpflichtet, die die Umsetzung der Anlagerichtlinien, die geplante Aufteilung der Kapitalanlage auf unterschiedliche Anlageformen sowie die damit verbundenen Rendite- und Risikoeinschätzungen transparent macht. Im Zuge der vollständigen Einrichtung dieser externen Vermögensverwaltungsmandate wird im laufenden Jahr ein regelmäßiges und detailliertes Berichtswesen zur kontinuierlichen Überprüfung der Anlageergebnisse und zur Simulation der Auswirkungen krisenhafter Kapitalmarktentwicklungen aufgebaut.

Keine Bestandsübertragung
erwartet

Eine durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anzuordnende Bestandsübertragung ist aus unserer Sicht gegenwärtig nicht zu erwarten. Jedoch auch in diesem Fall stünde mit der Protektor Lebensversicherungs-AG die Organisation zur Verfügung, um übernommene Bestände zu sanieren und sachgerecht zu verwalten. Sollten die eigenen Ressourcen nicht ausreichen, wird Protektor durch Vereinbarungen mit anderen Versicherungsunternehmen sicherstellen, dass für den Fall einer Bestandsübertragung auf den Sicherungsfonds jederzeit eine Bestandsverwaltung gewährleistet ist.

Darüber hinausgehende Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen aus Sicht des Sicherungsfonds nicht.

Vermögen zum 31. Dezember 2006

Der Sicherungsfonds weist zum 31. Dezember 2006 einschließlich des Verlustes im Geschäftsjahr ein bilanzielles Vermögen von 245,0 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung der auf die Wertpapiere zum Bilanzstichtag entfallenden stillen Reserven von 326 T € ergibt sich ein Marktwert des Sicherungsvermögens von 245,3 Mio. €.

Marktwert des Sicherungsvermögens 245,3 Mio. €

Die Beitragszahlungen der Mitglieder des Sicherungsfonds, die bei diesen Unternehmen als Kapitalanlage gelten, werden in Anteilseinheiten geführt. Jeder Beitragszahlung werden auf Grundlage des aktuellen Marktwertes des Sicherungsvermögens zum Zeitpunkt der Zahlung analog der Handhabung eines Investmentfonds Anteile zugeordnet. Im Rahmen der Beitragszahlung für 2006 wurden so insgesamt 245.268.552,70042 Anteile zugewiesen.

Hieraus ergibt sich ein Anteilswert zum 31. Dezember 2006 von 1,000141 €.





JAHRESABSCHLUSS | Geschäftsjahr 2006

► Bilanz | Gewinn- und Verlustrechnung | Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva		
Angaben in €		
		31.12.2006
A. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.557.930,00	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	86.986.493,84	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	120.700.000,00	
		239.244.423,84
B. Forderungen		
Sonstige Forderungen		2.472,33
davon gegenüber:		
Protector Lebensversicherungs-AG: 0,00 €		
Andere Mitgliedsunternehmen: 0,00 €		
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen	3.987,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.670.412,10	
		3.674.399,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Abgegrenzte Zinsen		2.235.575,45
		245.156.870,72

Passiva		
Angaben in €		
		31.12.2006
A. Sicherungsvermögen		
Stand 1. Januar	0,00	
Beitragserhebung	245.605.629,36	
Jahresfehlbetrag	-628.185,32	
		244.977.444,04
B. Andere Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten		179.426,68
davon gegenüber:		
Protector Lebensversicherungs-AG: 156.659,26 €		
Andere Mitgliedsunternehmen: 0,00 €		
		245.156.870,72

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Angaben in €		1.1. – 31.12.2006
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		449.872,09
2. Verwaltungsaufwendungen		-152.672,26
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-20.366,94	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1.163.544,94	
		-1.183.911,88
4. Sonstiges Ergebnis		
Sonstige Erträge		258.526,73
5. Jahresfehlbetrag		-628.185,32

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss des Sicherungsfonds wurde in Anlehnung an die bei Lebensversicherungsgesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen erstellt. Grundlagen sind das Handelsgesetzbuch (HGB), das Aktiengesetz (AktG), das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden nicht angegeben.

Bilanzposten

Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen werden ausschließlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Eine Zuordnung von Investmentanteilen und Inhaberschuldverschreibungen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB findet nicht statt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung aller anderen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert, ggf. abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Ausfallrisiken. Bei Sachanlagen werden lineare Abschreibungen auf die Restnutzungsdauer vorgenommen.

Das Sicherungsvermögen bestimmt sich aus der Beitragserhebung sowie dem Jahresfehlbetrag des Sicherungsfonds.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung von Aktivposten A im Geschäftsjahr 2006

Angaben in T€

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	31.561
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	88.147
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	120.700
Insgesamt	0	240.408

Bei den unter Posten A. 1. bilanzierten Kapitalanlagen handelt es sich um Anteile an drei Publikumsfonds, die schwerpunktmäßig in deutsche Aktien, Wandelanleihen und Asset Backed Securities investieren. Strukturierte Kapitalanlagen und Finanzinnovationen werden ausschließlich innerhalb der Investmentfonds gehalten.

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2006

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert
A. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.558	31.884
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	86.986	86.986
3. Einlagen bei Kreditinstituten	120.700	120.700
Insgesamt	239.244	239.570

Die Zeitwerte der Sonstigen Kapitalanlagen werden anhand der Börsenkurse zum Abschlussstichtag ermittelt.

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Endfälligkeit zum Nennwert bzw. bei vorzeitiger Kündigung durch den Schuldner zum entsprechenden Tilgungsbetrag zurückgezahlt.

Die Zeitwerte der Investmentanteile resultieren aus der durch die Depotbanken bestätigten Bewertung der Kapitalanlagen in den Fonds zum Bilanzstichtag.

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	0	0	0	3	31.558
	0	0	0	1.161	86.986
	0	0	0	0	120.700
	0	0	0	1.164	239.244

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % des Buchwertes
	326	0	1,0
	0	0	0,0
	0	0	0,0
	326	0	0,1

B. Forderungen

Sonstige Forderungen

Unter diesem Posten wird ein Abrechnungssaldo mit einem Vermögensverwalter ausgewiesen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen

Der Posten beinhaltet eine Standard-Software für die Finanzbuchhaltung.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich abgegrenzte, im Folgejahr zur Zahlung fällige Zinsen aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Sicherungsvermögen

Das Sicherungsvermögen wird durch Jahresbeiträge erhoben. Diese betragen für die Beitragsjahre 2005 und 2006 insgesamt 0,4‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen. Die Jahresbeiträge sind vollständig eingezahlt.

B. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten betrifft überwiegend die von der Protektor Lebensversicherungs-AG verauslagten Verwaltungskosten für den Sicherungsfonds.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt – 0,7 Mio.€. Es ist durch außerplanmäßige Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere i.H.v. 1,2 Mio.€ belastet. Diese Abschreibungen sind ausschließlich durch Änderungen des Marktzinsniveaus begründet.

Sonstige Erträge

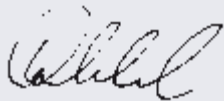
Bei den Sonstigen Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Berlin, den 16. Februar 2007

Der Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG



Jörg Westphal



Karl-Heinz Brommler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV) liegen in der Verantwortung des Vorstands des beliebigen Unternehmens Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

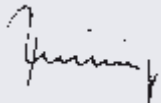
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sicherungsfonds sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands des beliebigen Unternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sicherungsfonds. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sicherungsfonds und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 12. März 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Freiling
Wirtschaftsprüfer



Vogt
Wirtschaftsprüfer

Mitglieder

A

AachenMünchener Lebensversicherung AG
ABC Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Aioi Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG
Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft
Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
ALTE LEIPZIGER Pensionskasse AG
AMB Generali Pensionskasse Aktiengesellschaft
ARAG Lebensversicherungs-AG
ASPECTA Lebensversicherung AG
ASSTEL Lebensversicherung AG
AXA Lebensversicherung AG

B

Barmenia Lebensversicherung a.G.
BASLER Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Direktion für Deutschland
Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft
BHW Lebensversicherung AG
BHW Pensionskasse AG
BRUNSVIGA Lebensversicherung AG

C

CiV Lebensversicherung AG
Concordia Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Continente Lebensversicherung a.G.
COSMOS Lebensversicherungs-AG

D

DBV-Winterthur Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Debeka Lebensversicherungsverein a.G.
Debeka Pensionskasse AG
Delta Direkt Lebensversicherung AG München
Delta Lloyd Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Delta Lloyd Pensionskasse Aktiengesellschaft

Deutsche Ärzteversicherung AG
 Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 Deutscher PensionsRing AG
 Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG
 DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G.
 Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG
 Dialog Lebensversicherungs-AG
 DIREKTE LEBEN Versicherung AG
 DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft

E|F|G

EUROPA Lebensversicherung AG
 FAMILIENFÜRSORGE Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen
 Familienschutz Lebensversicherung AG
 Fortis Deutschland Lebensversicherung AG
 Generali Lebensversicherung AG
 Gothaer Lebensversicherung AG
 Gothaer Pensionskasse AG

H

Hamburger Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 Hamburg-Mannheimer Pensionskasse AG
 Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
 Hannoversche Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 HanseMercur Lebensversicherung AG
 HDI-Gerling Lebensversicherung AG
 HDI-Gerling Pensionskasse AG
 Heidelberger Lebensversicherung AG
 HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

I|J

IDEAL Lebensversicherung a.G.
 IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe
 INTER Lebensversicherung aG
 InterRisk Lebensversicherungs-AG
 Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

K|L

Karlsruher HK AG Lebensversicherung für Beamte und Angestellte
der öffentlichen Verwaltung
Karlsruher Lebensversicherung AG
KarstadtQuelle Lebensversicherung AG
Landeslebenshilfe V.V.a.G.
Lebensversicherung von 1871 a.G. München
LVM Lebensversicherungs-AG

M|N

mamax Lebensversicherung AG
Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.
Neckermann Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG
neue leben Lebensversicherung AG
neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft
NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG
NÜRNBERGER Lebensversicherung AG

O|P

oeco capital Lebensversicherung AG
Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
ONTOS Lebensversicherung AG
Optima Pensionskasse Aktiengesellschaft
PAX Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft (Deutschland) Aktiengesellschaft
PB Lebensversicherung AG
PLUS Lebensversicherungs AG
Pro bAV Pensionskasse AG
Protector Lebensversicherungs-AG
Provinzial Lebensversicherung Hannover
Provinzial Nord/West Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Provinzial Pensionskasse Hannover AG
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen
PRUDENTIA-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Q|R|S

R+V Lebensversicherung AG
 R+V Lebensversicherung a.G.
 R+V Pensionskasse Aktiengesellschaft
 RheinLand Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 SAARLAND Lebensversicherung AG
 Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Niederlassung für Deutschland
 Schwestern-Versicherungsverein vom Roten Kreuz in Deutschland auf Gegenseitigkeit
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
 SECURITAS Gilde Lebensversicherung AG
 Skandia Lebensversicherung AG
 Sparkassen Pensionskasse AG
 Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG
 Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
 Süddeutsche Lebensversicherung a.G.
 SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG
 Swiss Life Insurance Solutions AG
 Swiss Life Pensionskasse Aktiengesellschaft

T|U|V|W|X|Y|Z

Uelzener Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 uniVersa Lebensversicherung a.G.
 Vereinigte Postversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
 VHV Lebensversicherung AG
 VICTORIA Lebensversicherung AG
 VICTORIA Pensionskasse Aktiengesellschaft
 Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG
 Volksfürsorge Pensionskasse AG
 VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.
 Vorsorge Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG
 winsecura Pensionskasse Aktiengesellschaft
 Württembergische Lebensversicherung AG
 WWK Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
 Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
 Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft Niederlassung für Deutschland

Impressum

Herausgeber:

Protector Lebensversicherungs-AG

Friedrichstr. 191

10117 Berlin

Tel.: 0 30-2200 258 0

Fax: 0 30-2200 258 22

www.protector-ag.de

Der Geschäftsbericht ist auch in digitaler Form als pdf-Dokument auf der Webseite www.protector-ag.de abrufbar.



**Sicherungsfonds für die
Lebensversicherer**

c/o Protektor
Lebensversicherungs-AG

Friedrichstr. 191
10117 Berlin

Tel.: 0 30-2200 258 0
Fax: 0 30-2200 258 22

www.protektor-ag.de
info@protektor-ag.de